



und ihnen auftrag: sie sollten, wenn Esau ihnen begegnete, und fragte: wem diese Heerden gehörten, antworten: „Deinem Diener Jakob, der sie dem Esau, seinem Herrn, zum Geschenke sendet. Er selbst folgt uns auf dem Fuße nach.“ Jakob hatte die Absicht, den Esau durch Geschenke zu besänftigen.

Wie ermüdet er auch von der Reise seyn mochte, so ließ ihn doch die ängstliche Besorgniß nicht schlafen. Er stand vor Tages Anbruche auf, und veranstaltete den Übergang über einen kleinen Fluß. Nachdem alles hinüber gebracht war, blieb er selbst nur allein zurück. Sein Gemüth war fortdauernd unruhig, und nur mit der gefürchteten Zusammenkunft mit seinem Bruder Esau beschäftigt. Eine tröstliche Erscheinung beruhigte indessen sein Herz, und der erhabne Unbekannte, mit dem er hier zu ringen schien, legte ihm den Namen I s r a e l bei.

Mit der Morgensonne setzte sich der Zug seiner Heerden in Bewegung, und es währte auch nicht lange, so sah er den Esau mit seinen Begleitern sich nähern. Aus Furcht beugte sich Jakob sklavisch bis in den Staub vor ihm. Aber Esau kam nicht mit rachgierigen Gesinnungen. Längst waren die ersten heftigen Ausbrüche seines gerechten Unwillens besänftiget. Mit brüderlicher Herzlichkeit schloß er den Jakob in seine Arme, und überließ sich der Freude des Wiedersehens. Eben so freundlich empfing er auch die Weiber und Kinder seines Bruders, der durch Esau's großmüthige Verzeihung und durch sein edles Betragen gerührt war. Er bat ihn die Heerden anzunehmen, die er zum Geschenke für ihn aus-

R

gesucht